

# Die Praxismanagerin als Führungskraft

Teil 1: Verwaltungsprofis mit unternehmerischem Know-how sind gefragt

*Um eine Zahnarztpraxis erfolgreich führen zu können, bedarf es mehr als nur fachlicher Kompetenz. Vielmehr sind organisatorisches, wirtschaftliches und kommunikatives Denken und Handeln gefragt. Inzwischen beschäftigen immer mehr Zahnarztpraxen eigene Praxismanagerinnen. Sie koordinieren nicht nur die Verwaltung der Zahnarztpraxis, sondern nehmen häufig auch Führungsaufgaben wahr. In einer dreiteiligen BZB-Artikelserie soll das Aufgabengebiet der Praxismanagerinnen näher beleuchtet werden.*

Während die zahnärztliche Kompetenz selbstverständlich in der Hand der Praxisinhaber liegt, gehen zukunftsorientierte Praxen immer öfter dazu über, Verwaltungs- und Führungsaufgaben auf hierzu besonders qualifizierte Kräfte zu delegieren. Das macht Sinn, denn administrative Aufgaben nehmen angesichts einer manchmal ausufernden Bürokratie einen wachsenden Teil der Arbeitszeit eines Zahnarztes in Anspruch – Zeit, die für die Arbeit am Patienten fehlt. Praxismanagerinnen können die Praxisinhaber also von vielen Verwaltungsaufgaben entlasten, die dadurch gewonnene Arbeitszeit trägt zu höheren Umsätzen bei und setzt nächtlicher Schreibtischarbeit ein Ende.

## **Unterstützung in vielen Bereichen**

Während Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen (ZMV) schwerpunktmäßig für das Abrechnungswesen ausgebildet werden, verfügen gut qualifizierte Praxismanagerinnen über umfassende Kenntnisse in den Bereichen Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Personalmanagement und -führung, Materialwirtschaft, Arbeits- und Vertragsrecht sowie Qualitätsmanagement. Sie sind also mit unternehmerischen Fragestellungen vertraut und können so Unterstützung in vielen Bereichen der Praxisführung leisten. Typische Einsatzgebiete sind beispielsweise Aufbau und Weiterentwicklung des QM-Systems, Organisation und Optimierung des Beschaffungswesens, Praxismarketing, Koordination des Personaleinsatzes und des Ausbildungswesens oder die Vorbereitung und Moderation von Teamsitzungen.



Fotos: BLZK

Gut qualifizierte Praxismanagerinnen entlasten die Praxisinhaber in vielen Bereichen der Praxisführung.

Eine wesentliche fachliche Unterstützung können Praxismanagerinnen in betriebswirtschaftlichen Fragen bieten. Viele Praxen rechnen ihre Leistungen auf Basis der Gebührenordnungen ab, ohne ihren praxisindividuellen Stundensatz zu kennen. In Zusammenarbeit mit dem Steuerberater und unter Einbeziehung der Betriebsabrechnungen können Praxismanagerinnen das Abrechnungswesen in Bezug auf die tatsächlichen Stundensätze optimieren, was im Ergebnis meist zu höheren Praxisumsätzen führt.

## **Auf umfassende Qualifikation achten**

Praxismanagerinnen können den Praxisinhabern also eine spürbare Entlastung bringen. Praxismanagerin ist jedoch nicht gleich Praxismanagerin. Die Bezeichnung „Praxismanagerin“ ist nicht geschützt, es gibt hier keine Prüfung vor einer Zahnärztekammer, so wie dies beispielsweise für die



Praxisnaher Personalwesen-Unterricht an der eazf: In einem Lernprojekt erarbeiten sich die Teilnehmerinnen Inhalte zur Teamarbeit.

Aufstiegsfortbildung zur ZMV vorgesehen ist. Folglich bezeichnen sich auch viele Verwaltungskräfte, die „nur“ einen ZMV-Abschluss haben oder gar ohne diesen Abschluss im Bereich der Praxisverwaltung tätig sind, als Praxismanagerinnen. Bei Neueinstellungen ist also darauf zu achten, welche Qualifikation eine Bewerberin auf eine Stelle als Praxismanagerin vorzuweisen hat. Idealerweise verfügen Praxismanagerinnen zusätzlich über einen Abschluss als ZMV, sodass sie daneben auch Aufgaben im Bereich des Abrechnungswesens übernehmen können.

#### **Berufsbegleitende Maßnahme der eazf**

Lehrgänge zur Praxismanagerin werden von verschiedenen Fortbildungseinrichtungen angeboten. Die Kurse reichen von zweitägigen Seminaren über Wochenangebote bis hin zu berufsbegleitenden Maßnahmen. Die Fortbildungen schließen im Regelfall mit einem Teilnahmezertifikat, nur bei wenigen Anbietern wird eine eigene Prüfung durchgeführt. Die halbjährige berufsbegleitende Weiter-

In der nächsten Ausgabe beleuchtet das BZB die besondere Stellung der Praxismanagerin in der Praxis (Stichwort: „Sandwichposition“).

Infos zur Weiterqualifizierung „Praxismanager/in eazf“ gibt es im Internet unter [www.aufstiegsfortbildungen.info](http://www.aufstiegsfortbildungen.info) oder unter folgender Kontaktadresse: eazf, Weiterqualifizierungen, Boschetsrieder Straße 69, 81379 München, Telefon: 089 309054660, Fax: 089 309054669, E-Mail: [info@eazf.de](mailto:info@eazf.de).

qualifizierung „Praxismanager/in eazf“ schließt beispielsweise mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung einschließlich eines Vortrags zu einem praxisbezogenen Thema, das die Teilnehmerinnen selbstständig ausarbeiten und im Rahmen der Prüfung dem Prüfungsausschuss vorstellen. Selbstverständlich kann diese Qualifikation auch von Männern erworben werden.

#### **Eine Investition, die sich auszahlt**

Fazit: Angesichts der zunehmenden Probleme, gut qualifiziertes Personal für den Verwaltungsbereich der Praxis zu finden, kann die Einstellung einer Praxismanagerin eine sinnvolle Investition sein. Bei der Stellenausschreibung beziehungsweise der Personalauswahl ist jedoch darauf zu achten, dass die Bewerberinnen auch tatsächlich über die gewünschten Qualifikationen verfügen und diese durch entsprechende Fortbildungsnachweise belegen können.

Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner  
Kaufmännischer Geschäftsführer der BLZK

Anzeige



Keine Kompromisse:

## **Kieferkammaufbau**

Sichere Implantate benötigen Knochen. Welcher Knochenaufbau ist für Ihren Patienten am besten geeignet?

**Informationsveranstaltung für Assistenzärzte:**

**Mi., 14. November, 15–18 Uhr**

**Praxisklinik für Zahnheilkunde Dr. G. Bayer, Dr. S. Kistler, Dr. F. Kistler, Dr. A. Elbertzhagen und Kollegen  
Von-Kühlmann-Str. 1, 86899 Landsberg am Lech**

**Referent: PD Dr. Jörg Neugebauer**

**Teilnahmegebühr: 65,00 €**

Die Plätze sind begrenzt. Bitte melden Sie sich an:  
Ursula Elbertzhagen, Tel.: 08191 947666-0